



## Rundbrief Nr. 1 – Juni 2022

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Auf dem Weg nach Pucallpa



Wald in der Nähe von Pucallpa, Peru (Foto: EHUD Neuhaus on Unsplash)

### Liebe Familie, liebe Freund\*innen, liebe Leser\*innen

Nach acht (!) wunderschönen Jahren in der Schweiz zieht es mich wieder in die Ferne. Dieses Mal nicht als «Anhängsel» meiner Diplomaten-Eltern, sondern mit einem eigenen spannenden Auftrag in der Hosentasche. Dieser Rundbrief ist eine Einladung, an meiner Reise nach Pucallpa im peruanischen Amazonasgebiet teilzuhaben.

#### Kontaktadresse - Simea Bachmann

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:  
simea.bachmann@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.  
Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 1 – Juni 2022

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Entwicklung? Hilfe?

Vielleicht weiss du schon, dass ich der «Entwicklungshilfe» gegenüber nicht unbedingt positiv gestimmt bin. Zu oft führen Hilfsprojekte in die Abhängigkeit anstatt in die Unabhängigkeit, sind nicht an die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung angepasst oder nicht nachhaltig geplant. Jedoch gibt es Probleme, die in einer globalisierten Welt nur durch Zusammenarbeit angegangen werden können. Wir Menschen können extrem viel voneinander lernen. Und nur durch ein gegenseitiges Verständnis der jeweiligen Lebensrealitäten kann die Weltgemeinschaft entstehen, die wir so dringend brauchen. Mit Comundo und «Fe y Alegría» habe ich zwei Organisationen gefunden, die meines Erachtens verlässliche und gute Arbeit leisten. Ich freue mich sehr, dass ich ab Juli 2022 und mindestens für ein Jahr mit diesen beiden Organisationen zusammenarbeiten werde.

## Ein Einsatz für Partizipation, Selbstbestimmung...

Die Geschichte meiner Reise beginnt bei «Fe y Alegría». Es handelt sich um eine Organisation, welche sich in Peru durch ein öffentliches Bildungsangebot für eine gerechte und solidarische Gesellschaft einsetzt. Sehr präsent ist sie in abgelegenen Regionen, welche oft von indigenen Gemeinschaften besiedelt sind und in welchen das staatliche Bildungsangebot sehr dürftig ist. Der kirchliche Hintergrund der Organisation («Fe y Alegría» bedeutet übersetzt «Glaube und Freude») hat mich zu Beginn etwas nachdenklich gestimmt, stehen doch christliche Schulen im Laufe der Geschichte oft mit dem Aussterben der lokalen Kultur im Zusammenhang. «Fe y Alegría» setzt sich aber explizit für eine umfassende, gerechte, interkulturelle und zweisprachige Bildung ein. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Minoritäten zu bestärken, indem nebst dem offiziellen Lehrplan auch überliefertes Wissen der

jeweiligen indigenen Kultur vermittelt wird. Zur Anwendung kommt ebenfalls die «Educación Popular», welche als «Bildung von unten» durch Paulo Freire entwickelt wurde. Das Ziel dieser Bildung ist nicht bloss Wissensvermittlung, sondern gesellschaftlicher Wandel durch Partizipation und Selbstbestimmung.

## ... und Umweltbildung

Das «Red de Educación Rural (RER) 72 Pucallpa» von «Fe y Alegría» betreut ein Netzwerk von Ein-Lehrer-Schulen in der Region Ucayali, in welcher die ethnische Gruppe der Shipibo-Conibo demographisch überwiegt. Viele dieser Schulen können nur per Motorboot erreicht werden. Von den zahlreichen und komplexen Herausforderungen, mit welchen die dortige Bevölkerung konfrontiert ist, möchte (bzw. kann) ich an dieser Stelle noch nicht berichten, schreibe ich doch diesen Brief aus meinem WG-Zimmer am Zürisee. Auf jeden Fall hat «Fe y Alegría» bei Comundo den Antrag auf die personelle Unterstützung für den Bereich der Umweltbildung gestellt.

Comundo, eine Schweizer NGO, hat sich die persönliche Entwicklungszusammenarbeit auf die Fahne geschrieben: Sie vermittelt Fachpersonen, welche sich für einen begrenzten Zeitraum in eine lokale Organisation einbringen wollen, um gemeinsam Prozesse zur Steuerung der Projekte zu implementieren. Durch Comundo habe ich von der Stelle als «Umweltbildnerin» in Pucallpa erfahren.

## Pucallpa

"Puka Allpa" bedeutet "Rote Erde" auf Quechua. Übersetzt auf Shipibo heisst die Stadt "May Ushin".



## Rundbrief Nr. 1 – Juni 2022

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Die Frage nach der Legitimität

Natürlich hat mich die Stellenausschreibung sofort angesprochen, aber auch Zweifel machten sich bemerkbar: Ich habe zwar einen Bachelorabschluss in Biologie-Ethnologie und einen Master mit Schwerpunkt Umweltbildung. Aber was will ich der Urwaldbevölkerung über **ihre** Umwelt beibringen, welche sie tausend Mal besser kennen als ich? Nach einigem Kopfzerbrechen kam ich zu folgendem Ergebnis: Meine Stärke besteht in meiner Fremdheit und meinem Aussenblick. Dieses Phänomen wird auch produktive Fremdheit genannt. Hierzu kommt noch eine Steigerung der Kreativität in einer Gruppe, die Diversität aufweist. Ich erlaube mir einen Vergleich: Artenvielfalt ist in Übergangsbereichen zwischen zwei Lebensräumen (z.B. am Waldrand oder Ufer) tendenziell sehr hoch. Ähnlich verhält es sich in Situationen, in denen Personen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen nach Lösungsansätzen suchen: Die Ideen werden vermehrfacht.



*Peru ist ein "megadiverses" Land: Vielfältige Landschaften beherbergen eine extrem hohe Artenvielfalt. Dementsprechend hoch ist auch die kulturelle Diversität. (Foto: Peter Livesey on Unsplash)*

### Ganz konkret

Konkret werde ich in einem ersten Schritt viel beobachten: Welche Ressourcen sind vorhanden, auf welchen man aufbauen kann? Wie funktionieren die vorhandenen Strukturen? Welche Zusammenhänge sind für das Thema Umweltbildung relevant? Welche Projekte machen im lokalen Kontext Sinn? Schlussendlich: In enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden, mit den Familien und mit meinen Mitarbeitenden von «Fe y Alegría» werde ich eine Grundlage erarbeiten, welche den Lehrpersonen eine selbstständige Umsetzung von Umweltbildungsprojekten ermöglicht. Ziel ist es, dass die Umweltbildung auch nach meiner Rückkehr in die Schweiz einen höheren Stellenwert in den lokalen Schulen hat und dass dieser Schwerpunkt durch die eigene Motivation der Akteure vor Ort weitergetragen wird.

Ich gehe also mit offenen Augen, offenen Ohren und einem leeren Notizbuch ins Abenteuer. Über meine Entdeckungen erfahrt ihr in meinem nächsten Newsletter in einem halben Jahr.

Ich freue mich, von Euch zu lesen!

Simea



## Rundbrief Nr. 1 – Juni 2022

Von Simea Bachmann - An Schulen Bewusstsein für Umweltschutz stärken  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

